

Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit einer psychischen Erkrankung im Kreis Unna

Inhalt

1. Hintergrund: Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
2. Ambulante und stationäre Versorgung NRW
3. Ambulante und stationäre Versorgung Kreis Unna
4. Fazit

1. Hintergrund: psychische Erkrankungen

- Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS) /Ergänzungsstudie „BELLA“
 - **21,9%** der Kinder und Jugendlichen (7-17 Jahre) weisen psy. Auffälligkeiten auf (Kreis Unna: ca. 9.071)
 - davon ist bei **9,7 %** der Probanden eine psy. Auffälligkeit wahrscheinlich (Kreis Unna: ca. 4.018)
 - und bei **12,2 %** der Probanden ist eine psy. Erkrankung sehr wahrscheinlich (Kreis Unna: ca. 5.053)
 - überdurchschnittlich viele Krankenhausfälle aufgrund der Diagnosegruppe „ICD-10 F90 bis F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend“ im Kreis Unna
 - Behandlungsquote: nur **jeder dritte** Proband mit akuten / wiederkehrenden psy. Erkrankungen und nur **64%** der Probanden mit anhaltenden psy. Erkrankungen
 - signifikanter Zusammenhang zwischen Sozialstatus und Häufigkeit von psychischen Erkrankungen (**3-4 fach erhöhtes Risiko**)

1. Hintergrund: Suchterkrankungen

- Suchterkrankungen wurden in der KiGGS-Studie gesondert betrachtet
 - **15,8 %** der Jugendlichen (11-17 Jahren) weisen einen riskanten Alkoholkonsum auf (Kreis Unna: ca. 4.403)
 - **11,5 %** der Jugendlichen (11-17 Jahren) praktizieren regelmäßiges Rauschtrinken (Kreis Unna: ca. 3.205)
 - kein bedeutsamer Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Sozialstatus
 - **1,3 %** der 12-17 Jährigen und **4,1%** der 18-25 Jährigen konsumieren regelmäßig illegale Drogen (Kreis Unna: ca. 315 und ca. 1.453) → hauptsächlich Cannabis
 - andere illegale Substanzen werden nur von einer Minderheit der Jugendlichen konsumiert
 - für die Diagnosegruppe „ICD-10 F10 – F19 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen“ liegen für den Kreis Unna Daten vor
 - **16** Krankenhausfälle bei den 10 – 14 Jährigen (2015)
 - **186** Krankenhausfälle bei den 15 – 19 Jährigen (2015)

2. Ambulante und stationäre Versorgung NRW

- keine Trennung bei der stationären Behandlung von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen → Komorbidität liegt bei 60-90%
- **13.656** stationäre und **3.979** teilstationäre Fälle in der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Jahr 2014 in NRW → Steigerung um **ca. 10%** seit 2010; zwischen 2005 und 2014 sogar eine Steigerung um **35%**
- trotz Ausweitung der stationären und teilstationären Plätze um **ca. 20 %** seit 2005 kommt es noch zu Wartezeiten
- in der ambulanten Versorgung ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen → besonders bei den Jugendlichen und Adoleszenten ist eine Steigerung der Fallzahlen zu beobachten
- weiteres Problem der Versorgung stellt die stricte Trennung zur Erwachsenenpsychiatrie dar

3. Ambulante und stationäre Versorgung Kreis Unna

- stationäre und teilstationäre Pflichtversorgung des Kreises Unna durch die LWL Universitätsklinik Hamm



Abbildung: Pflichtversorgungsgebiet LWL-Universitätsklinik Hamm (Quelle: LWL 2018)

- 110 vollstationäre und 48 tagesklinische Betten
- 20 Plätze für die Rhea von jungen Drogenabhängigen
- Tagesklinik in Bergkamen mit 12 Behandlungsplätzen
- 2015 wurden 1.163 Patienten stationär, 329 Patienten teilstationär und 13.667 Patienten ambulant behandelt

4. Ambulante und stationäre Versorgung Kreis Unna

- ambulante Versorgung durch Kinder- und Jugendpsychiater sowie durch Kinder- und Jugendpsychotherapeuten

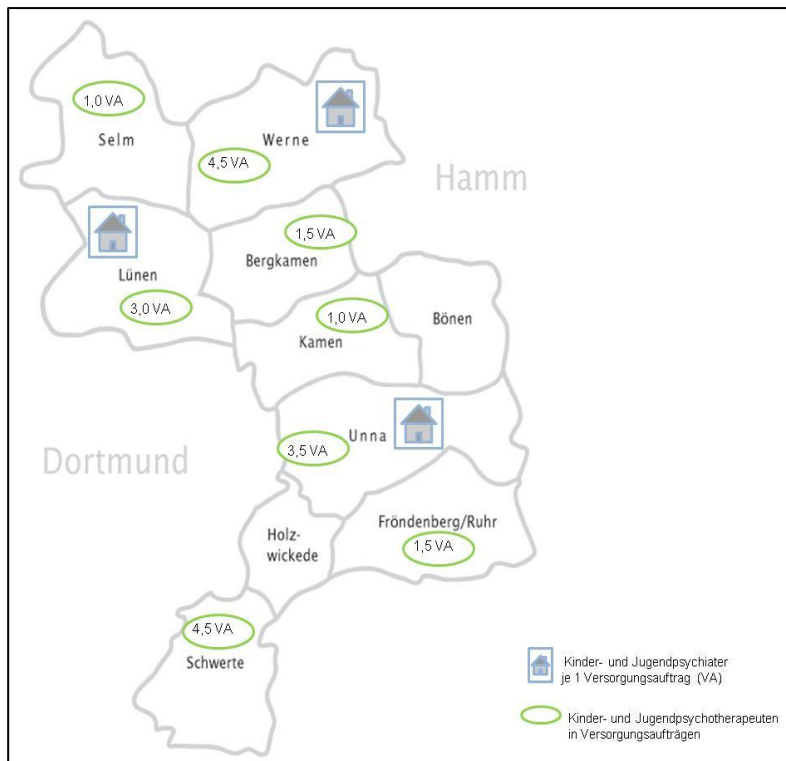


Abbildung: Verteilung der Niederlassungen der Psychotherapeuten und Psychiater im Kreis Unna, Stand 2018 (Quelle; Eigene Darstellung, Datengrundlage KVWL 2018)

- Kinder- und Jugendpsychiater werden auf der Ebene der Raumordnungsregion geplant
 - 12 VA → 107,7 % davon 3 VA im Kreisgebiet
- Psychotherapeuten werden auf Kreisebene geplant
 - 176,2% Versorgungsgrad aller Psychotherapeuten
 - Kinder- und Jugendpsychotherapeuten werden durch Quote geplant → entspricht 9 VA
 - momentan jedoch 17,5 VA durch Sonderbedarfsplanung

5. Fazit

- es gibt momentan keine Beratungseinrichtung im Kreis Unna, die explizit für Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Erkrankung und oder Suchterkrankung im Sinne eines Sozialpsychiatrischen Dienstes zuständig ist
- Hinweis auf eine unzureichende Versorgungslandschaft im stationären wie auch im ambulanten Bereich für Kinder und Jugendliche mit einer psychischen Erkrankung bzw. einer Suchtproblematik sowie deren Angehörigen

Vielen Dank

Fragen?

Quellen

- **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2016):** Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015- Rauen, Alkoholkonsum und Konsum illegaler Droge: aktuelle Verbreitung und Trends
- **Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP), Bundesarbeitsgemeinschaft der leitenden Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (BAG) & Berufsverband der Ärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (BKJPP) (2018):** Stellungnahme der Gemeinsamen Suchtkommission der kinder- und jugendpsychiatrischen Fachgesellschaft- Anforderungen an die stationäre medizinische Rehabilitation für Jugendliche mit substanzbedingten Erkrankungen. Zugriff am 12.02.2018 unter <http://www.dgkip.de/stellungnahmen-positionspapiere/stellungnahmen-2018/466-stellungnahme-der-gemeinsamen-suchtkommission-von-bag-kjpp-bkjpp-und-dgkip-2>
- **Deutsches Krebsforschungszentrum (2017):** Alkoholatlas Deutschland 2017
- **Grimm B. & Dammann G. (2011):** Stationäre Adoleszenzpsychiatrie und –psychotherapie. Schweizer Medizin Forum 11(23-24):413-416.
- **Klasen F., Meyrose A., Otto C., Reiß F. & Ravens-Sieber, U, (2017):** Psychische Auffälligkeiten von Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse der BELLA-Studie. Kinderheliokund. DOI: 10.1007/s00112-017-0270-8.
- **Landeszentrum Für Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG NRW) (2017):** GBE-stat 2017
- **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) (2018):** LWL-Klinik Hamm - Patienten und Besucher. Zugriff am 05.04.2018 unter <http://www.lwl-jugendpsychiatrie-hamm.de/herzl-willkommen10/>

Quellen

- **Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) (2017):** Landespsychiatrieplan NRW
- **Ravens-Sieberer U., Wille N., Bettage S. & Erhart, M. (2007):** Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse der BELLA-Studie im Kinder und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS). Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 5/6, 2007. Springer Medizin Verlag.
- **Robert-Koch Institut (RKI) (2014a):** Faktenblatt zu KiGGS Welle1: Studie zur Gesundheit von Kinder und Jugendlichen in Deutschland – Erste Folgebefragung 2009-2012. Psychische Auffälligkeiten
- **Robert-Koch Institut (RKI) (2014b):** Faktenblatt zu KiGGS Welle1: Studie zur Gesundheit von Kinder und Jugendlichen in Deutschland – Erste Folgebefragung 2009-2012. Alkoholkonsum
- **Techniker Krankenkasse (TK) (2018):** Ihr Krankenhaus - **Westfälisches Institut Hamm Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie.** Zugriff am 10.04.2018 unter <https://www.tk.de/klinikfuehrer/K798N0/hamm/westfaelisches-institut-hamm-kinder-und-jugendpsychiatrie-und-psychotherapie/ihr-krankenhaus/>
- **Verband der Ersatzkassen (VDEK) (2016):** Kinder- und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie – Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Zugriff am 09.04.2018 unter <https://www.vdek.com/magazin/ausgaben/2016-0304/titel-versorgung-kinder-jugendliche.html>